

Zur baulichen Gesamtplanung der Universität

Düsseldorf liegt am Rande des Ballungsraumes Ruhrgebiet in der Kette der nordrhein-westfälischen Universitätsstädte. Im direkten Einzugsgebiet Düsseldorfs hat die Universität eine zentrale Lage.

Die geplante A 46 wird einen direkten Anschluß an die Autobahn Köln-Ruhrgebiet und Köln-Krefeld, Düsseldorf-Mönchengladbach bzw. Wuppertal ermöglichen.

Innerhalb des Stadtgebietes Düsseldorf liegt das etwa 130 ha große Gebiet der Universität am Südrand der Innenstadt. Die Entfernung zum Stadtzentrum wie auch zum Hauptbahnhof beträgt etwa 3,5 km.

Das Erschließungssystem sieht eine Trennung von Fußgänger- und Fahrverkehr vor. Beiderseits der Fußgängerebene sind die baulichen Bereiche nach verschiedenen stark frequentierten Zonen — Hörsaal- und Seminarzone, Instituts- und Forschungszone sowie Zone für Sondereinrichtungen — errichtet.

Die Fußgängerebene durchzieht, um ein Geschöß angehoben, bandartig die gesamte Universität von Norden nach Süden. Sie ist im Zentralbereich in West-Ost-Richtung abgewinkelt und bildet das städtebauliche „Rückgrat“ der Anlage. Mit der Fußgängerebene identisch ist der unterirdische Verlauf eines Energie-Kanals, von dem aus die Gebäude mit den erforderlichen Medien versorgt werden.

Die Andienung durch den öffentlichen Nahverkehr erfolgt z. Zt. über die vorhandenen Linien 701, 704, 715 und 778. Es ist geplant, zunächst die Linie 704 über die künftige U-Bahntrasse bis auf die Höhe des Zentralbereichs in das Universitätsgelände zu verlängern.

Eine weitere Buslinie, 827, über die neue Fleher Brücke vom linksrheinischen Norf zur Universität ist eingerichtet worden

Inzwischen ist die Universität fast fertiggestellt, und es sind über 10 000 Studenten eingeschrieben.

Die Universität enthält die folgenden Einrichtungen:

1. Im Norden die Fächer der Vorklinischen und Klinischen Institute mit dem Zentralen Tierlabor und die Geisteswissenschaftlichen Institute. Hier ist auch die Mensa I mit einer Wohnheimgruppe für 400 Studenten und der Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Düsseldorf untergebracht.
2. Im Süden die Naturwissenschaftlichen Institute und das Rechenzentrum.
3. Bindeglied zwischen Nord und Süd ist der Zentralbereich mit der neuen zentralen Universitätsbibliothek und einer Tiefgarage für 700 Pkw.

Es ist geplant, später dort die Mensa II mit Studentenhaus und Studentenwerk, das Hörsaalzentrum und gemeinsame Einrichtungen zu errichten. Bis zur Verwirklichung dieser Einrichtungen wird dieser Bereich landschaftsgestalterisch in den Landschaftsraum der Universität eingebunden.

Hier befindet sich auch das Gebäude für die Fachbereiche Sozialarbeit und Sozialpädagogik der Fachhochschule Düsseldorf.

4. Das im Osten gelegene Institut für Leibesübungen befindet sich z. Zt. in der Ausführung.

Der Botanische Garten bildet zusammen mit den übrigen Grünanlagen den Rahmen, mit dem sich die Universität in den Landschaftsraum des Niederrheins und der Stadt Düsseldorf einfügt.

Um künftigen Entwicklungen den notwendigen Spielraum zu ermöglichen, werden im Osten und Süden entsprechende Erweiterungsflächen vorgehalten. Der Schwerpunkt der Bautätigkeit wird sich in den kommenden Jahren in den Bereich der Medizinischen Einrichtungen verlagern. Dort ist bereits 1978 mit dem Bau der Medizinisch-Neurologisch-Radiologischen Klinik (mit 400 Betten) begonnen worden. Eine neue Versorgungszentrale mit Hauptküche, Personalkantine, Zentrallager und Zentralsterilisation ist zur Zeit in der Planung.